



## Klima- und Energie-Modellregion

NAME DER MODELLREGION:

FREISTADT

### Bericht der

(jeweils zutreffendes durch Anklicken ankreuzen:)

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III
  
- Zwischenbericht
- Endbericht

---

### Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

# 1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Freistadt
Geschäftszahl der KEM	B569573
Trägerorganisation, Rechtsform	Energie Bezirk Freistadt, Verein
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)?  Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	ja  Energie Bezirk Freistadt
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion:  - Anzahl der Gemeinden:  - Anzahl der Einwohner/innen:  - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	25  59425  Der Bezirk Freistadt setzt sich in Summe aus 27 Gemeinden zusammen, die sich in zwei Leaderregionen (Mühlviertler Alm, Mühlviertler Kernland) unterteilen. Die Region im Nordosten Oberösterreichs grenzt im Süden und Westen an die Bezirke Perg und Urfahr-Umgebung, im Norden verbindet der Bezirk Oberösterreich mit der Tschechischen Republik. Im Osten grenzt die Region an das Waldviertel.
Website der Klima- und Energie-Modellregion:	<a href="http://www.energiebezirk.at">www.energiebezirk.at</a>
Büro des MRM:  - Adresse  - Öffnungszeiten	Götschka 5, 4212 Neumarkt  Montag - Donnerstag von 8 – 17 Uhr und Freitag von 8 – 13 Uhr
Modellregions-Manager/in (MRM)  Name:  e-mail:  Telefon:  Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:  Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM):  Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	Ing. Norbert Miesenberger  <a href="mailto:office@energiebezirk.at">office@energiebezirk.at</a>  07941/21222-77  Leitung der Abteilung Düngemittelversuchstechnik der Agrolinz, Aufbau der bäuerlichen Kompostierung in Freistadt, Geschäftsführer des Vereins Energie Bezirk Freistadt und Miteigentümer der Helios Sonnenstrom GmbH  30  Verein Energie Bezirk Freistadt
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	29.11.2015
Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegeben)	Ronald Wipplinger (Klimabündnis Oberösterreich)

## 2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

### Ziel Energiesparen bis 2030:

Wärme: Einsparung durch Gebäudesanierung, Dämmung der Außenhülle und den Einsatz effizienterer Heizsysteme von 740 GWh/a auf 300 GWh/a.

Elektrizität: Einsparung durch Neuanschaffung effizienterer Geräte und Anlagen von 150 GWh/a auf 110 GWh/a.

Mobilität: Einsparung durch allgemeine Optimierungsmaßnahmen, den Umstieg auf E-Mobilität und Biogasautos von 1.250 GWh/a auf 570 GWh/a.

### Ziel Energiebereitstellung bis 2030:

Wärme: Bei 100 prozentiger Nutzung der Solar- und Abwärme Potentiale wäre es möglich 171.100 MWh Wärme in Form von Biomasse aus der KEM zu exportieren.

Elektrizität: Eine 100 prozentige Vollversorgung mit Strom bis 2030 ist auch bei Ausnutzung nur eines Viertels des theoretischen Windenergiepotential möglich.

Mobilität: Bereitstellung von Biogas, Pflanzenöl und vor allem Strom für die Mobilität

### Ziele der aktuellen Umsetzungsphase:

Hebung des Informationsniveaus zu Klimaschutz- und Energiethemen in der Bevölkerung.

Stärkung des Einflusses der Bürger bei klima- und energierelevanten Entscheidungen auf Gde.-Ebene.

Erhöhung des Anteils an erneuerbaren Energien (vor allem im Bereich Photovoltaik) und damit verbunden die Schaffung von Arbeitsplätzen.

Steigerung des E-Mobilitätsaufkommens am Gesamtverkehrsaufkommens und Umsetzung eines E-Carsharing-Modells.

Entwicklung und Umsetzung mehrerer Projektideen zum Thema Lifestyle.

Reduktion des Energieverbrauchs bei öffentlichen Gebäuden durch regelmäßige Verbrauchsüberprüfung sowie Unterstützung der Gemeinden die Energiekosten weiterhin gering zu halten.

Partner bei der Umsetzung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten werden

Strukturelle und rechtliche Absicherung der KEM Arbeit auf Landesgesetzebene

### Spezifische Situation in der Region:

Die Region Freistadt liegt im Norden Oberösterreichs und ist von einer kleinstrukturierten Landwirtschafts- und Unternehmerstruktur gekennzeichnet. Zudem ist die Region von einem intensiven AuspendlerInnenverhalten Richtung Linz geprägt, dass folglich zu einem Kaufkraftabfluss in die Ballungsräume führt. Speziell im Energiebereich versucht die Region seit 2005 diesem Trend aktiv entgegen zu wirken und Arbeitsplätze in der Region zu schaffen. Motiviert in ihren Bemühungen wird die Region einerseits im Wissen um ihre hohen natürlichen Ressourcen (beispielsweise beträgt der Waldanteil beinahe 50 % der Regionsfläche, hohe Solarstrahlung,...) und andererseits vom abschreckenden Beispiel Temelin, dass sich unweit der Region befindet und folglich Tausender DemonstrantInnen gegen das AKW.

### Themenschwerpunkte:

Photovoltaik und Bürgerbeteiligungsmodelle,

Elektromobilität und E-Car-Sharing

Energieeinsatz und Energieberatung bei öffentlichen Gebäuden

Hereinholen von Hochtechnologie in eine strukturschwache Region

Lifestyle und kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit

### 3. Eingebundene Akteursgruppen

Die Aktivitäten der KEM werden hauptsächlich vom Energie Bezirk Freistadt (EBF), der Helios Sonnenstrom GmbH und dessen MitarbeiterInnen und FunktionärInnen getragen. Zudem haben die AkteurInnen des EBF-Netzwerkes (25 Gemeinden, ca. 30 Partnerbetriebe), die örtlichen Energiegruppen und Privatpersonen bei den Aktivitäten mitgewirkt. Speziell bei den Gemeinden hat die Zusammenarbeit mit den AmtsleiterInnen, BausachbearbeiterInnen, aber auch den BürgermeisterInnen bei jeweils eigenen Veranstaltungen zu konkreten Umsetzungsprojekten geführt. Eine enge Zusammenarbeit besteht auch mit dem Anti Atom Komitee und den Büros der beiden in der KEM beheimateten Leader-Regionen. Zunehmend gibt es auch Kooperationen mit dem Katholischen Bildungswerk, dem RMOÖ, Geschäftsstelle Mühlviertel und dem Tourismusbüro Mühlviertler Kernland.

Das AkteurInnen-Netzwerk der KEM konnte durch zusätzliche TeilnehmerInnen am Helios Bürgerbeteiligungsmodell (ca. 800 Personen), als auch zusätzliche DachvermieterInnen (ca. 200) zur Errichtung der Helios PV-Anlagen erweitert werden. Ferner ist es auch gelungen die teilnehmenden Schulen am Programm KEM Schulen (2015/2016, 2016/2017 und 2017/2018) in das AkteurInnen-Netzwerk zu integrieren.

Die Kooperation mit den regionalen Betrieben erfuhr durch die regelmäßigen Aktivitäten der KEM (speziell in der Branche der regionalen Elektriker), durch das Projekt Helios (aktuell wird die Ausbaustufe VI umgesetzt) als auch im Bereich E-Mobilität mit den reg. Autohändlern eine Vertiefung.

Neu in das AkteurInnen-Netzwerk konnten in Summe 149 private, kommunale als auch gewerbliche NutzerInnen des E-Car-Sharing Projektes MühlFerdL aufgenommen werden. Zudem die mehr als 50 regionalen KMU's, die mittels Sponsoring das E-Car-Sharing Projekt mitunterstützen.

Ebenso neu im KEM-AkteurInnen-Netzwerk sind die rund 50 freiwilligen MitarbeiterInnen in den 7 regionalen OTELOS sowie die Betreiber der regionalen FoodCoops.

## 4. Aktivitätenbericht

### 4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

(gesamt: max. 10 Seiten)

Maßnahme Nummer:	1
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Energiegruppen in den Gemeinden
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Die Energiegruppen stellen ein wichtiges ehrenamtliches Rückgrat der KEM-Arbeit dar. Durch eine professionelle Unterstützung der Energiegruppen durch den KEM-Manager soll es gelingen, dass die Aktivitäten in den Energiegruppen fortgesetzt werden bzw. in die Bevölkerung hinausgetragen werden. Ziel des Arbeitspaketes ist es, einerseits mit den Energiegruppen jährliche Schwerpunktprogramme/Aktionen umzusetzen sowie den Einfluss der örtlichen Energiegruppen auf die regionale Politik zu stärken. Es soll gelingen, dass sich die Gemeinden freiwillig verpflichten, die Energiegruppensprecher mit beratender Stimme zu Ausschusssitzungen einzuladen, bei denen umwelt-, klima- und energierelevante Themen behandelt werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Je eine Teiln./Jahr bei einer Sitzung der 16 Energiegruppen - <i>durchgeführt</i></li> <li>• Umsetzung je eines konkreten KEM-übergreifenden Projektes mit den Energiegruppen/Jahr – <i>wurde umgesetzt (E-Mobilität allgemein (E-Car Sharing und E-Mobilität bei Betrieben, Mobilität allgemein)</i></li> <li>• 2 Energiegruppensprechertreffen pro Jahr – <i>haben stattgefunden</i></li> <li>• 5 Energiegruppensprecher oder Mitarbeiter können bei klima- und energierelevanten Sitzungen auf Gemeindeebene teilnehmen (Zwischenziel nach 2 Jahren) – <i>das Ziel ist schon erreicht</i></li> <li>• 10 Energiegruppensprecher oder Mitarbeiter können bei klima- und energierelevanten Sitzungen auf Gemeindeebene teilnehmen (Endergebnis) – <i>das Ziel ist schon erreicht</i></li> <li>• <i>Ein Aktionshandbuch für Gemeinden und Energiegruppen mit Auflistungen klimarelevanter Maßnahmen wurde erstellt</i></li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	Die regelmäßige Teilnahme bei Sitzungen in den Energiegruppen hat die KEM Arbeit in der Region weiter gefestigt. Zunehmend kommen die örtlichen Energiegruppensprecher auch in das Büro der KEM-Geschäftsstelle und stimmen sich mit den Mitarbeitern des EBF ab, holen sich Informationsmaterialien, etc. und tragen damit die Aktionen in die Bevölkerung hinaus. Die bisherige Umsetzung läuft nach Plan. Zu den gemeinsam ausgearbeiteten Themenschwerpunkten wie E-Mobilität und Mobilität im Allgemeinen führen die Energiegruppen auch noch eigenständig ortsspezifische Energie- und Klima-Aktivitäten durch. Die Verankerung der Teilnahme der Energiegruppensprecher bei den örtlichen Umweltausschusssitzungen ist nach teilweise mühseligen Gesprächen gelungen. Das Aktionshandbuch für Gemeinden und Energiegruppen mit der Auflistung klimarelevanter Maßnahmen wurde fertiggestellt.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Für die zu Ende gehende KEM-Phase musst die KEM noch keine Leistungsindikatoren definieren!

Maßnahme Nummer:	2
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Veranstaltungen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Durch die Fortführung bewährter Bewusstseinsbildungsangebote soll es gelingen das Informationsniveau bei weiteren Bevölkerungsgruppen zu heben und durch die Hinzunahme neuer Angebote soll es zu einer Vertiefung bei etablierten Zielgruppen (besonders bei politischen Entscheidungsträgerinnen) kommen. Ziel ist es damit, eine Hebung des Anteils an erneuerbaren Energieträgern am Gesamtenergieverbrauch zu erlangen und damit mehr Selbstermächtigung in der regionalen Energieversorgung zu bekommen.

geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	Organisation von 2 Hausbauseminaren pro Jahr – <i>2016 wurden 2 Hausbauseminare durchgeführt, jenes im Frj. 2017 musste wegen zu geringer Teilnehmerzahl abgesagt werden. Im Oktober 2018 findet das vorläufig letzte Hausbauseminar statt.</i> 2 Fachexkursionen und 5 Fachveranstaltungen/Jahr - <i>wurden durchgeführt</i> 3 Bgm.-Konferenzen zu Energiethemen wurden durchgeführt 2017 wurde ein Regionssymposium zum Thema Klimamigration organisiert. Am 10.11.2018 findet das zweite Regionssymposium zum Thema „Ökostromhandel“ statt. Am KEM-Schulen Programm wurde jedes Jahr teilgenommen. Aktuell läuft das Projekt 2018/2019.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Durch die Organisation der Hausbauseminare, Fachexkursionen und Fachveranstaltungen konnten zahlreiche Menschen der KEM vom Einsatz erneuerbarer Energieträger bzw. der Sinnhaftigkeit der Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen überzeugt werden. Die durchgeführten Bgm. Konferenzen zu Energiethemen haben zu einem erhöhten Bewusstsein der Bgm. für Energiethemen geführt. Bei den KEM-Schulprojekten haben sich in Summe mehr als 1000 SchülerInnen mit Klimaschutz- und Energiethemen auseinandergesetzt. Über das neue Format der Regionssymposien zu Klimaschutzthemen werden neue Zielgruppen erreicht.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Für die zu Ende gehende KEM-Phase muss die KEM noch keine Leistungsindikatoren definieren!

Maßnahme Nummer:	3
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Helios – Sonnenkraftwerk finanziert durch BürgerInnen</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Ausbau des bestehenden Solarkraftwerkes und Erhöhung des Portfolios um PV-Eigenverbrauchsanlagen. Zudem soll es über ein PV-Mietmodell gelingen bei privaten und gewerblichen GebäudebesitzerInnen PV-Anlagen zu errichten
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<i>Akquisition neuer Dachflächen und Errichtung und Betrieb von PV-Anlagen durch Inanspruchnahme der OeMAG-Förderungen. Das Helios-Sonnenkraftwerk konnte mittlerweile von 5,1 MWP auf 8 MWp ausgebaut werden – bis Feb. 2019 wird das Kraftwerk auf über 10 MWp anwachsen.</i> <i>Über Beratung und Anstellung von Wirtschaftlichkeitsrechnungen wurden in der aktuellen KEM-Periode pro Jahr mehr als 10 PV-Eigenverbrauchsanlagen bei Betrieben errichtet.</i> <i>Errichtung von 20 PV-Anlagen bei Privatpersonen über ein neues Miet- oder Mietkaufmodell als Endergebnis in der aktuellen KEM-Periode – ein eigener Fragen- und Kriterienkatalog zur Errichtung von PV-Anlagen über ein neues Mietmodell wurde bereits ausgearbeitet. Die Realisierung der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen ist nach der Novelle des Ökostromgesetzes mit Jahreswechsel angelaufen. Inbetriebnahme und Zurverfügungstellung der Daten durch die Netzbetreiber ist noch verbesserungswürdig.</i>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Der Ausbau des Helios Sonnenkraftwerks schreitet zügiger als geplant voran. Ende Feb. 2019 wird das Sonnenkraftwerk auf über 10 MWp angewachsen sein. Die Finanzierung der einzelnen Ausbaustufen über Bürgerbeteiligung ist zu einem Selbstläufer geworden. BürgerInnen, die einmal in das Kraftwerk investiert haben und vom Modell überzeugt sind bzw. auch regelmäßig Tilgungen und Zinsen erhalten, investieren erneut in das Kraftwerk. Auch der Ausbau der PV-Eigenverbrauchsanlagen bei Betrieben nimmt stärker zu als prognostiziert und ist eine Folge der in Summe hohen PV-Dichte und damit guten Sichtbarkeit/Akzeptanz in der KEM sowie des neu geschaffenen Beratungsangebotes inkl. Wirtschaftlichkeitstool. Die Errichtung von gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen ist gut angelaufen. Seitens der Netzbetreiber gibt es noch Schwierigkeiten bei der Inbetriebnahme und Abrechnung der Anlagen.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Für die zu Ende gehende KEM-Phase muss die KEM noch keine Leistungsindikatoren definieren!

Maßnahme Nummer:	4
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Elektromobilitäts-Offensive bei Unternehmen der Modellregion</b>

<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i></p>	<p>Die derzeit gültigen Rahmenbedingungen bieten speziell für betrieblich genutzte E-Fahrzeuge viele Vorteile. In Kooperation mit der Wirtschaftskammer Freistadt, kommunalen Wirtschaftsvereinigungen, regionalen E-Auto Anbietern und geschulten E-MobilitätstrainerInnen soll über ein Jahr hindurch eine Veranstaltungsreihe zum Thema „Vorteile von Elektrofahrzeugen im betrieblichen Einsatz“ durchgeführt werden. Alle Unternehmen der Modellregion (über 3.000) sollen dazu mit persönlich adressierten Briefen eingeladen werden.</p> <p>Neben Informationen zum gegenwärtig technischen Standard (Modelle, Reichweiten, Ladeinfrastruktur,...) sollen vor allem die ökologischen, ökonomischen und steuerlichen Vorteile der E-Mobilität für Betriebe einen Schwerpunkt der Veranstaltungsreihe darstellen. Zu Beginn jeder Veranstaltung wird den BesucherInnen die Möglichkeit geboten, die aktuellen E-Auto-Modelle, zu testen.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 8 E-Mobilitätsveranstaltungen für die Zielgruppe Unternehmen wurden durchgeführt – die Veranstaltungen hätten sich mehr TeilnehmerInnen verdient</li> <li>• Bei hunderten Unternehmen in der KEM wurden Bewusstsein und Wissen zu Elektromobilität durch zur Verfügungstellung von Fakten geschärft bzw. erweitert. – Ziel erreicht</li> <li>• Auf freiwilliger Basis konnte eine Datenbank über die Fahrzeugflotten der Unternehmen in der KEM aufgebaut werden.</li> <li>• Die Anzahl der E-Fahrzeuge unter den betrieblichen Fahrzeugen konnte signifikant erhöht werden. Aufgrund der Initiative wurden schon erste E-Autos von Unternehmen angekauft.</li> </ul>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i></p>	<p>Die Durchführung der Veranstaltungsreihe ist bei den BesucherInnen sehr gut angekommen. Hauptsächlich haben jene UnternehmerInnen an den Veranstaltungen teilgenommen, die schon ein gewisses Vorwissen über die E-Mobilität hatten. Mittels der Erstellung einer kleinen Datenbank ist es auch gelungen, Unternehmen ausfindig zu machen, die schon jetzt den MitarbeiterInnen E-Autos zu sehr günstigen Konditionen zur Verfügung stellen. Die Umsetzung der Maßnahme hat dazu geführt, dass sich die KEM-MitarbeiterInnen ein zusätzliches Mal mit allen KFZ-Händlern auseinander gesetzt haben und damit das Thema E-Mobilität eingehend diskutiert und positioniert werden konnte.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Für die zu Ende gehende KEM-Phase muss die KEM noch keine Leistungsindikatoren definieren!</p>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>5</p>
<p><b>Titel der Maßnahme:</b></p>	<p><b>E-Mobilität, E-Carsharing</b></p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i></p>	<p>Umsetzung eines E-Car-Sharing Projektes in Kooperation mit Gemeinden, Betrieben und interessierten BürgerInnen. Steigerung des E-Mobilitätsaufkommens am regionalen Gesamverkehrsaufkommen und damit verbunden eine Reduzierung des Fossilenergiebedarfs im Bereich Verkehr. Umsetzung von E-Car-Sharing Modellen in Kombination mit Gemeinschaftswohnprojekten. Steigerung des E-Bike-Anteils in der KEM zur Reduzierung der gefahrenen Kilometer mit dem privaten PKW</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i></p>	<p>5 Veranstaltungen in einzelnen Gemeinden zum Thema E-Car-Sharing pro Jahr – Meilenstein schon 2017 erreicht</p> <p>Anschaffung von 3 E-Autos/Jahr, die für E-Car-Sharing zur Verfügung stehen (entweder durch die Helios Sonnenstrom GmbH oder über Betriebe und Gemeinden selbst) – <i>über den EBF bzw. über Helios wurden 2016 elf Renault Zoe für den E-Car-Sharing Betrieb angeschafft. 6 E-Autos davon werden in der KEM Freistadt im E-Car Sharing Betrieb genutzt. Zudem haben 2 weitere Gemeinden E-Dienstautos für die Gemeindebauhofmitarbeiter angeschafft. 2 weitere E-Car-Sharing Autos wurden Ende 2017 angeschafft.</i></p> <p>30 Personen/Jahr nutzen das Angebot der E-Mobilitäts-Testwochen. <i>In Summe haben über 60 Personen/Familien die E-Mobilitätswochen genutzt. Einzelne Personen haben sich nur für einen Tag ein E-Auto vom EBF oder bei den an der Aktion teilnehmenden KFZ-Betrieben ausgeborgt.</i></p> <p>In der KEM-Periode gelingt es jährlich ein Gemeinschaftswohnprojekt mit Car Sharing in die konkrete Planungsphase zu bringen. Am Ende der KEM Periode soll ein Projekt vor der Umsetzung stehen oder bereits umgesetzt sein. – <i>In der Gemeinde Hirschbach wurde eine öffentlich nutzbare E-Ladesäule im Zuge der Errichtung einer Gemeinschaftswohnanlage realisiert. Ob ein E-Car Sharing Auto noch in den nächsten Monaten installiert werden kann, hängt noch von der NutzerInnenzahl ab. Gleiches gilt für Wohnanlagen in den Gemeinden Tragwein und Neumarkt.</i></p>

	<i>Ferner möchten öö.weit tätige Wohnbauträger, Energieversorger als auch private Wohnbauträger das E-Car Sharing Modell MühlFerd in Kooperation mit der KEM Freistadt umsetzen. Die Infokampagne „Mit dem E-Bike zur Arbeit“ wurde erfolgreich umgesetzt – eine derartige Kampagne wurde 2016 mit dem Titel „Umsatteln“ umgesetzt. Neben eigenen Info-Veranstaltungen, mehreren Sternfahrten wurde ein eigener Infofolder über die Amtsblätter der Gemeinden an die BürgerInnen verteilt.</i>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Im Bereich E-Mobilität wurde, wie bereits oben angeführt, eine ganze Reihe an Aktivitäten durchgeführt. Zudem haben die Bewusstseinsbildungsmaßnahmen, wie der Druck eigener Folder, Info-Kampagnen, Veranstaltungen, E-Mobilitäts-Testwochen, ORF-Beiträge, etc. dazu geführt, dass die Anzahl der E-Autos im Vergleich zum Zeitpunkt vor der KEM-Weiterführungsphase massiv gesteigert werden konnte. Zum Jahreswechsel werden von der BH Freistadt wieder die neuen Zulassungszahlen erhoben. Mit der Umsetzung des E-Car-Sharing Modells MühlFerd, mit bis dato 12 Autos, die alleine vom EBF betrieben werden, konnte ein Leuchtturm in der regionalen E-Mobilitätsszene gesetzt werden. Im Sept. 2018 waren in der KEM Freistadt sowohl Kreisel electric als auch der Freistädter Stadtplatz Etappenziel der WAVE Trophy Austria 2018. Hunderte BesucherInnen konnten sich dabei vor Ort von den Vorzügen der E-Mobilität überzeugen. Ein eigenes „MühlFerd-Team“ nahm an der 9 Tage andauernden Trophy teil.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Für die zu Ende gehende KEM-Phase muss die KEM noch keine Leistungsindikatoren definieren!

Maßnahme Nummer:	6
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Lifestyle</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Erweiterung der bestehenden Lifestyle-Angebote/Aktionen und damit Ansprache weiterer Zielgruppen. Ebenso sollen weitere Otelos verwirklicht werden und FoodCoops gegründet werden. Umsetzung einer Informationskampagne zur Förderung einer effizienten und suffizienten Gesellschaft (z.B. ökologischer Fußabdruck, 2.000 Watt Gesellschaft)
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	2 Vernetzungstreffen zum Thema Otelo und Errichtung je eines weiteren Otelos/Jahr. – 2 <i>Vernetzungstreffen aller Otelos in der KEM haben schon stattgefunden, in der Gemeinde Freistadt ist bereits ein weiteres Otelo entstanden, in den Gemeinden St. Oswald und Kefermarkt befinden sich Otelos in der Aufbauphase.</i> Durchführung von 2 Veranstaltungen zum Thema regionale Lebensmittelversorgung und FoodCooP pro Jahr sowie Gründung einer FoodCooP/Jahr. <i>Die Veranstaltungen haben bereits stattgefunden. 3 FoodCooPs wurden bereits gegründet (Biokistl von Anja Mayrwöger, Almkistl in der Mühlviertler Alm, Die Freunde des doppelten Genusses in Neumarkt)</i> Ausarbeitung von 2 weiteren Lifestyle-Aktionen/Jahr und Umsetzung in zumindest einer Gemeinde. – <i>Kost-Nix-Läden, die von der Bevölkerung sehr gut angenommen werden, stellen einen Kontrapunkt zur momentan bestehenden Wegwerfgesellschaft dar und sind daher fixer Bestandteil von 3 Otelos.</i> <i>Ebenso ist das Vermitteln und Weitergeben „alter“ Handwerkstechniken den Otelos in der KEM ein Hauptanliegen. Sensen dengeln, Drechseln, Textilverarbeitung, der Umgang mit Lehm, etc. wurden in einigen Otelos getestet und über die Vernetzungstreffen weiteren Otelos zum Nachahmen empfohlen.</i> Ausarbeitung und Durchführung einer Info-Kampagne zur Förderung einer effizienten und suffizienten Gesellschaft. - <i>Die Info-Kampagne wurde im Frühjahr 2018 im Green Belt Center im Zuge der Ausstellung Change – Lebenswerte im Klimawandel - gestartet und ist noch bis Nov. 2018 zugänglich. Anschließend wird die 2-sprachig gestaltete Ausstellung in Budweis zu besichtigen sein.</i>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Die Aktionen in diesem Maßnahmenpaket wurden sehr gut angenommen und stießen bei einer offensichtlich wachsenden Bevölkerungsschicht auf großes Interesse. Die Anzahl der Otelos nimmt zu, und die Betätigungsfelder werden immer bunter. Neben den o. a. Maßnahmen soll an dieser Stelle auch das wachsende Interesse an Repair-Cafés für Fahrräder und Elektrogeräte erwähnt werden. Verschiedenste Angebote im Bereich Gestaltung und Kreativität, wie z.B. Salben rühren, Mal-Ateliers, Naturfotos schauen,... runden die Betätigungsfelder der Otelos ab. Auch das Interesse an heimischen Lebensmitteln, wenn möglich selbst oder in Gemeinschaft hergestellt, gewinnt zunehmend an Bedeutung. Neben den bereits angeführten FoodCooP's



	gibt es eine Reihe an Lebensmitteldirektvermarkter in der KEM. Die Sonderausstellung Change – Lebenswerte im Klimawandel – wurde speziell beim Fest der Volkskultur in Windhaag bei Freistadt besichtigt, wo rund 10.000 BesucherInnen über die drei Tage waren. EBF-Obmann Alfred Klepatsch führte durch die Ausstellung.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Für die zu Ende gehende KEM-Phase muss die KEM noch keine Leistungsindikatoren definieren!

Maßnahme Nummer:	7
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Energiedienstleister für Gemeinden</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbauend auf das in den meisten Gemeinden installierte Energiemanagementsystem bei den öffentlichen Verbrauchsstellen soll einerseits Vergleichbarkeit (Schulen, Pumpwerke,..) geschaffen werden und andererseits gelingen, Effizienzpotenziale aufzuzeigen und diese in Folge zu heben.</li> <li>• Durch das Zusammenführen der Energieverbräuche- und Kosten in der KEM-Geschäftsstelle sollen die teils sehr beträchtlichen Unterschiede bei den Energiekosten festgestellt werden und darauf aufbauend durch Gemeinschaftsankäufe die Energiekosten reduziert werden.</li> <li>• Durchführung einer energietechnischen Impulsberatung beim Bau- und der Sanierung öffentlicher Gebäude anhand eines Nachhaltigkeitskriterienkataloges in der Vorprojektphase. Damit verbunden die Nutzung von Fördermöglichkeiten und Unterstützung bei der Förderabwicklung.</li> <li>• Entwicklung und Etablierung eines Nachhaltigkeitskriterienkataloges für die Errichtung öff. Gebäude in der KEM. Dieser soll in Anlehnung an bereits etablierte Beispiele anderer Regionen und Institutionen entstehen und neben den üblichen Kennziffern eine gesamtheitliche Betrachtung der Baustoffe bis hin zu Aspekten der Raum- und Mobilitätsplanung beinhalten.</li> </ul>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Senkung des Energieverbrauchs pro Jahr bei 3 öffentlichen Gebäuden durch regelmäßigen Vergleich der Energieverbrauchsdaten und der Setzung von konkreten Einsparmaßnahmen. – <i>Die Energieverbrauchsdaten der öffentlichen Gebäude von 13 Gemeinden der letzten 3 Verbrauchsjahre liegen vor und wurden in den Energieverbrauchskalkulator eingetragen. Leider haben sich auch nach mehrmaligem Urgieren der MitarbeiterInnen in der KEM-Geschäftsstelle nicht alle Mitgliedsgemeinden zur Teilnahme überzeugen lassen. Für die 13 Gemeinden liegen umfangreiche Auswertungen, Vergleiche der einzelnen Gebäudekategorien vor, bzw. konnte ein Durchschnittswert ermittelt werden. Die Setzung konkreter Maßnahmen wurde in Einzelgesprächen mit den Gemeinden bereits besprochen. Eine gemeinsame Vorstellung im Kreise der AmtsleiterInnen wird noch im Nov. 2018 stattfinden.</i></li> <li>• Durchführung einer Ausschreibung zum Gemeinschaftsenergieeinkauf/J. für zumindest 5 Mitgliedsgemeinden. <i>Nach der Durchführung von Besprechungen mit den AmtsleiterInnen sowie mit mehreren BürgermeisterInnen wollen Letztere zumindest mittelfristig von einer eigenen Ausschreibung bzgl. Gemeinschaftsenergieeinkäufe absehen. Neue gesetzliche Regelungen für OÖ. „Abgangsgemeinden“ könnten jedoch ein Umdenken zur Folge haben. Noch ist es nicht soweit.</i></li> <li>• Durchführung von 5 Beratungs- und Fördergesprächen beim Neubau oder der Sanierung öffentlicher Gebäude/Verbrauchsstellen pro Jahr. – <i>2016, 2017 und 2018 wurden bei mehr als 5 öff. Gebäuden Beratungsgespräche durchgeführt.</i></li> <li>• Fertigstellung des Nachhaltigkeitskriterienkataloges für öff. Gebäude. – <i>Der Nachhaltigkeitskriterienkatalog inkl. Darstellung am Beispiel der Neuen Plusenergieschule in Rainbach wurde bereits fertig gestellt und den KEM-Gemeinden überreicht. Bei der o. a. Veranstaltung im Nov. wird das Ergebnis allen Gemeinden präsentiert.</i></li> <li>• Konkrete Abwicklung von 5 Objekten nach dem „Kriterienkatalog“. <i>Der Kriterienkatalog wurde im Juli 2018 fertig gestellt und wird ab diesem Zeitpunkt für die Beratungsgespräche herangezogen. Vorher wurden die Kriterien des bestehenden „alten“ Kataloges bei den Beratungen herangezogen.</i></li> <li>• Begleitung und Umsetzung von je einem „KEM-Mustersanierungsbeispiel/J. – <i>die KEM-Mustersanierungsprojekte „NMS Rainbach und VS-Hirschbach werden und wurden von der KEM-Geschäftsstelle 2016 und 2017 begleitet. Aktuell steht die Einreichung zwei weiterer Projekte an.</i></li> </ul>

Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	Die Energieverbrauchsdaten der letzten 3 Verbrauchsjahre von 13 Gemeinden liegen vor und sind im Energieverbrauchskalkulator eingetragen. Für jede Gemeinde wurde eine eigene Auswertung erstellt und den Gemeinden übergeben. Aus verschiedenen Gründen wünschen die Gemeinden, zumindest aktuell, von Gemeinschaftsenergieeinkäufen abzusehen. Hingegen wird von den Gemeinden der vom EBF gestartete Gemeinschaftsankauf von LED –Straßenlaternen sehr begrüßt. Auch das Beratungs- und Förderknowhow des EBF bei der Errichtung von öffentlichen E-Ladestellen wurde bis dato sehr gut angenommen. In Summe wurden in der aktuellen KEM-Periode 19 öffentlich nutzbare E-Ladestellen umgesetzt. Die Beratungs- und Fördergespräche beim Neubau oder der Sanierung öff. Gebäude werden ebenfalls gut angenommen. 2 KEM-Mustersanierungsbeispiele werden aktuell gerade umgesetzt. Der „neue“ Nachhaltigkeitskriterienkatalog wurde bereits fertiggestellt und den Gemeinden zur Verfügung gestellt. Ferner wird er von den EBF-MitarbeiterInnen zur Beratung eingesetzt. Weitere Infos siehe auch eine Spalte weiter oben
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Für die zu Ende gehende KEM-Phase muss die KEM noch keine Leistungsindikatoren definieren!

Maßnahme Nummer:	8
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Forschung und Entwicklung</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung und Etablierung neuer Energiespartechnologien</li> <li>• Hereinholen von Hochtechnologie in eine strukturschwache Region</li> <li>• Aufzeigen von völlig neuen Lösungswegen zur Bewerkstelligung der Netzstabilität beim Einsatz eines hohen Anteils an erneuerbaren Stromproduzenten</li> <li>• Gewährleistung der weiteren Wachstumsmöglichkeiten von Bürgerbeteiligungen</li> </ul> Mittelfristig eine Erhöhung der Unabhängigkeit von Fördermittel bei der „Gewinnung von Ökostrom
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zustimmung der Akteure zur Erstellung eines Einreichprojektes zum Thema Energie zu Stoff. – <i>In Kooperation mit der TU Wien (Institut für Energiesysteme und elektrische Antriebe – Energy Economics Group (TUW-EEG), der Helios Sonnenstrom GmbH, der Fachhochschule Technikum Wien (FHTW), der Energie- und Umweltagentur Niederösterreich (ENU) und dem Sonnenplatz Großschönau wurde am Sondierungsprogramm „Vorzeigeregion Energie“ bei der FFG ein Förderantrag eingereicht. Der Projektantrag wurde grundsätzlich als förderwürdig beurteilt. Da jedoch das Förderungsvolumen der positiv beurteilten Projektanträge die verfügbaren Budgetmittel überstieg, konnte unser Projektantrag aufgrund der durch die Jury vorgenommenen Reihung leider nicht gefördert werden. Noch vor den Sommerferien 2018 hat uns ein Telefonat von Dr. Steinmaurer ereilt um seitens unseres Tochterunternehmens beim Projekt „INDU-GRID“, welches eines von den 3 finalisierten Vorzeigeregions-Projekten darstellt mitzuwirken. Unter anderem dient es dazu eine Weiterentwicklung von gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen am Standort FH Hagenberg zu testen.</i></li> <li>• Darstellung der rechtlichen Möglichkeiten des Ausbaus der Helios-Bürgerbeteiligung. – <i>Die aktuellen Helios-Ausbaustufen konnten über das bestehende Bürgerbeteiligungsmodell - im rechtlich sauberen Rahmen - abgewickelt werden. Eine interne Auseinandersetzung mit weiteren rechtlichen einwandfreien Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung wurde schon angestellt. Die eingeholten rechtlichen Recherchen beinhalten auch die aktuelle Novelle zum österreichischen Crowdfunding-Gesetz und wurden zur Prüfung eingereicht. Das Ergebnis und damit die Umsetzung der nächsten Bürgerbeteiligungsetappe stehen kurz vor dem Start.</i></li> <li>• Konkretes Konzept zur Errichtung einer regionalen Ökostrombörse. - <i>Die internen Recherarbeiten zum Aufbau einer regionalen „Handelsplattform“ für Ökostrom sind schon abgeschlossen. Die Abklärungen mit Steuer- und Rechtsexperten sind im Finale. Die Gründung einer „neuen“ Unternehmung, die den Aufbau eines Marktplatzes zum dezentralen Strommarkt zum Ziel hat, erfolgt noch im Oktober 2018.</i></li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Wie schon oben erwähnt wurde in Kooperation mit mehreren Partnern am Sondierungsprogramm der Ausschreibung „Vorzeigeregion Energie“ teilgenommen. Langtitel des Projekts:

(max. 0,5 Seiten)	<p>Design eines „Hybriden Bilanzgruppenmodells“ (HybridBGM) zur optimalen energiedomänenübergreifenden Nutzung erneuerbarer Ressourcen. Das Projekt HybridBGM sondiert mögliche Strategien und Geschäftsideen für den zukünftigen Betrieb fluktuierender Stromerzeugungsanlagen im Kontext gekoppelter Energieinfrastrukturen. Damit werden sowohl der dringende Bedarf an alternativen Finanzierungs- und Nutzungskonzepten für vorhandene und zukünftige Erzeugungsanlagen außerhalb von Fördersystemen als auch die effiziente Nutzung von Strom-/Wärme-/Kälte-/Gaskopplung (engl. Power to Heat/Cool – bzw. Power to Gas – P2G) adressiert. Dazu wird ein hybrides Bilanzierungsmodell für Strom, Wärme und Gas konzipiert, das zentrale und dezentrale Erzeugungsanlagen mit flexiblen Verbrauchern, Strom-, Gas- und Wärmespeicher und Infrastrukturen integriert. Innerhalb der Modellregion wird durch einzelne Fallstudien die techno-ökonomische Sinnhaftigkeit und Nachhaltigkeit einer Kopplung unterschiedlicher Energiebilanzgruppen bewertet. Wie bereits oben angeführt kann die KEM jetzt dennoch an der Ausschreibung „Vorzeigeregion Energie“ partizipieren, da wir beim OÖ. Projekt „INDU-GRID“ an der FH Hagenberg mitwirken können. Inhaltlich geht es dabei um die Weiterentwicklung gemeinschaftlicher Erzeugungsanlagen in Hinblick der Nutzung des Stromes von benachbarten Verbrauchern.</p> <p>-Die rechtlichen Möglichkeiten zur Weiterentwicklung des BürgerInnenbeteiligungsmodells wurden eingeholt und auch in Hinblick auf die Novelle des österreichischen Crowdfunding-Gesetzes adaptiert. Die ausgearbeiteten Dokumente liegen aktuell zur Prüfung vor und sollten noch im Okt. 2018 genehmigt werden. Anschließend ist der Start der nächsten Bürgerbeteiligungsetappe geplant.</p> <p>-Die rechtlichen und organisatorischen Grundlagen für die Installation einer regionalen Ökostrombörse sind abgeschlossen. Noch im Okt. 2018 steht die Gründung einer eigenen Genossenschaft für die o. a. Zwecke an.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Für die zu Ende gehende KEM-Phase muss die KEM noch keine Leistungsindikatoren definieren!

Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verbesserung des Informationsflusses von der KEM-Geschäftsstelle zum gesamten internen KEM-Netzwerk – vor allem zu den Mitgliedsgemeinden und den lokalen EntscheidungsträgerInnen.</li> <li>• Verbesserung des Informationsflusses in der gesamten Bevölkerung und damit verbunden die Hebung des Stellenwertes und der Wichtigkeit von Klimaschutz</li> <li>• Reduktion des Energieverbrauchs und Erhöhung des Anteils E. Energien</li> </ul>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellung eines monatlich erscheinenden KEM-Newsletters – <i>ein monatlich erscheinender KEM Newsletter ist in der KEM etabliert und erreichte bis Juni 2018 ca. 400 Abonnenten – aktuell beinahe 1.000 AbonnentInnen</i></li> <li>• Zumindest 1 x pro Jahr eine Medienkooperation mit Tips zu Info-Serien.- <i>Die Info-Serie Faktencheck Energiewende 2016 wurde 20 Wochen im 14 tägigen Rhythmus gesendet, die Serie 2017 startete in der Kw. 29.</i></li> <li>• 2 x pro Jahr Berichte zur KEM in den Gemeindenachrichten. – <i>Die Berichte zur KEM in den Gemeindenachrichten wurden geschaltet.</i></li> <li>• Monatliche Gestaltung einer 1 stündigen Sendung im Freien Radio. <i>Zu den unterschiedlichsten Klimaschutz- und Energiethemen wurden und werden monatlich Sendungen im Freien Radio Freistadt gestaltet.</i></li> <li>• Herausgabe 10 gemeindespezifischer Energieblicke/Jahr. – In Summe wurden über 10 gemeindespezifische Energieblicke herausgegeben.</li> <li>• Herausgabe eines KEM-weiten Energieblicks zur 10 Jahres Feier des EBF. <i>Eine Sonderausgabe des Energieblicks zu 10 J. EBF wurde herausgegeben.</i></li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	<p>Mit den o.a. Meilensteinen und deren Erreichung gelingt es gut die lokalen EntscheidungsträgerInnen regelmäßig und komprimiert über die Aktivitäten der KEM zu informieren. Die „Zugriffsrate“ auf den KEM Newsletter ist unterschiedlich und variiert von Thema zu Thema. Die persönliche Kontaktaufnahme mit allen im KEM-Netzwerk verbundenen Personen hat die NewsletterabonnentInnen von 400 auf knapp 1.000 ansteigen lassen.</p> <p>Auf die wiederkehrende Info-Serie in den Tips „Faktencheck Energiewende“ gibt es vor allem</p>

	vom KEM-Netzwerk positives Feedback. Die Sonderausgabe des Energieblicks zu 10 Jahre EBF ist ein Nachschlagewerk 10-jähriger Aktivitäten im Klimaschutz und Energiebereich. Die KEM-Berichte in den Gemeindenachrichten sind ein sehr wirksames Öffentlichkeitsarbeitsinstrument, da Gemeindenachrichten von ca. 1/3 der Bevölkerung gelesen werden. Im Zuge des Bürostandortwechsels wurde die Website der Modellregion komplett neu gestaltet.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Für die zu Ende gehende KEM-Phase muss die KEM noch keine Leistungsindikatoren definieren!

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	<b>Umweltverband</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechtliche und finanzielle Absicherung der KEM-Arbeit in der Region durch Zusammenführung des Bezirksabfallverbandes Freistadt (BAV) und des Energie Bezirk Freistadt (EBF) zu einem Umweltverband, der sich auf freiwilliger Basis zu einer modernen Sektor übergreifenden Dienstleistungsstelle weiterentwickelt und zeitgemäßes Abfall- Energie- und Stoffstrommanagement in der KEM betreibt.</li> <li>• Schaffung der Möglichkeit der freiwilligen Zusammenführung weiterer OÖ. BAV's mit deren regionalen KEM-Geschäftsstellen zu Umweltverbänden und damit verbunden die rechtliche Absicherung der KEM-Arbeit.</li> <li>• Längerfristige Planbarkeit in die Arbeit der KEM's bringen</li> </ul>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Durchführung von je 2 Sitzungen mit den ParteienvertreterInnen auf Bezirksebene. – <i>Die Treffen haben bereits stattgefunden.</i></li> <li>• Durchführung von je einem Treffen mit den ParteienvertreterInnen auf Landesebene sowie mit LandesrätInnen und GemeindereferentInnen. – <i>Die Treffen haben bereits stattgefunden.</i></li> <li>• Verankerung des Themas in einem allfälligen Regierungsübereinkommen – <i>Die Verankerung im Regierungsübereinkommen wurde nicht erreicht.</i></li> <li>• Beschluss der OÖ.AWG Novelle im Landtag oder Herausgabe eines Erlasses zur Mitfinanzierung der KEM-Geschäftsstelle außerhalb des 18 Euro Erlasses. <i>Eine OÖ. AWG Novelle wurde bis dato nicht beschlossen und scheitert am politischen Willen.</i></li> <li>• Beschluss in der BAV Verbandsversammlung zur Zusammenführung des BAV Freistadt und des EBF Freistadt zu einem Umweltverband. <i>Dazu ist es nicht gekommen, da die OÖ.AWG Novelle Voraussetzung dafür ist.</i></li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	In den letzten Jahren hat es bzgl. der Gründung eines Umweltverbandes eine ganze Reihe an Besprechungen auf Bezirks- und Landesebene gegeben. Zudem wurden für die politischen EntscheidungsträgerInnen verschiedenste Positionspapiere ausgearbeitet. Leider mussten unsere Bemühungen, nach dem Erkennen, dass wir vor allem auf Landesebene sprichwörtlich im „Hamsterrad“ gelandet sind, zumindest vorerst abgebrochen werden. Der zeitliche Aufwand war beträchtlich – kein Ende in Sicht. Bezirksintern haben die Bemühungen zumindest soweit gefruchtet, dass sich die Mitgliedgemeinden in der EBF-Generalversammlung dazu bekannt haben, für die nächsten 3 Jahre zumindest 1,-/Ew. und Jahr an Mitgliedsbeitrag zu zahlen und damit den verpflichtenden Eigenanteil für die KEM-Arbeit bereit zu stellen.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Für die zu Ende gehende KEM-Phase muss die KEM noch keine Leistungsindikatoren definieren!

## 5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

**Projekttitlel:** MühlFerdl E-Car Sharing

**Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n:** KEM Freistadt, KEM Donau Böhmerwald, KEM uwe, KEM Sterngartl

**Bundesland:** Oberösterreich

**Projektkurzbeschreibung** (max. 5 Zeilen):

Unter Carsharing versteht man die gemeinsame Nutzung eines Fahrzeuges durch mehrere NutzerInnen. Carsharing-Autos sind eine optimale Ergänzung zu allen Mobilitätsangeboten. MühlFerdl E-Car Sharing ist ein regionsübergreifendes Carsharingprojekt mit ausschließlich E-Autos. Aktuell sind 17 MühlFerdl'n zu gleichen Konditionen in den KEM's Freistadt, uwe, Sterngartl/Gusental und Donau-Böhmerwald unterwegs.

**Projektkategorie:** 3. Mobilität: Elektro-Mobilität

**Ansprechperson** (sollte in diesem Fall Modellregions-Manager/in sein):

**Name:** Norbert Miesenberger

**E-Mail:** norbert.miesenberger@energiebezirk.at

**Tel.:** 07941/21222-77

**Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:**

<https://www.muehlferdl.at/>

**Persönliches Statement des Modellregions-Manager** (sollte projektbezogen und nicht Modellregionen- spezifisch sein (max. 5 Zeilen):

Ein Auto zu nutzen und es nicht zu besitzen ist das Motto jedes Carsharing-Betreibers. Mit MühlFerdl E-Car Sharing stellen wir allen NutzerInnen eine sehr günstige Alternative zum Zweit- oder Drittauto zur Verfügung. Die ersten Erfahrungen zeigen, dass es kein Sparziergang ist NutzerInnen für das zur Verfügung gestellte Angebot zu gewinnen. Ist jemand jedoch dann einmal Nutzer von MühlFerdl E-Car Sharing sprechen die Vorteile von selbst für sich. Beispielsweise ist ein Vorteil, dass jede NutzerIn jeden MühlFerdl nutzen kann.

### Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekinhalt und Ziel:

*(Inwiefern wurden messbare Ziele festgelegt? Nach welchen Erfolgsfaktoren wurde die Erreichung der Ziele überprüft?)*

Festgelegte Ziele:

Anzahl der NutzerInnen pro Fahrzeug zu Projektstart und nach einem Jahr Projektdauer

Anzahl der gebuchten Stunden je Fahrzeug nach einem Jahr

Anzahl der Sponsoren und Höhe des Sponsor Beitrages zu Projektstart

Erfolgsfaktoren:

Die NutzerInnenanzahl und die Zahl der gebuchten Stunden sowie die Anzahl der Sponsoren und die Sponsoring Beiträge entsprechen bzw. übertreffen die Zielsetzungen.

Ablauf des Projekts:

*(Wann war Projektbeginn u. gab es eine Vorlaufzeit? Wie wurde das Projekt begonnen? Wer waren die ersten Ansprechpartner? Wie wurde das Projekt umgesetzt (Meilensteine)? Wurden Experten in das Projekt miteinbezogen und welche? Wann wurde das Projekt abgeschlossen bzw. bis wann soll das Projekt laufen?)*

Mithilfe eines KEM-übergreifenden Leitprojektes wurde 2015/2016 die Basis für MühlFerdL E-Car Sharing geschaffen und in Folge das Konzept ausgearbeitet. Die Umsetzung des Projektes startete 2016. Am Beginn standen jede Menge Termine auf Gemeinde- und Regionsebene, sowie mit den regionalen Stromnetzbetreibern. Es galt interessierte Gemeinden zu finden, die einerseits eine E-Tankstelle (2 x 11 kW) errichten und 2 Parkplätze (einer für den E-Car Sharing Betrieb und einer der öffentlich zugänglich ist) zur Verfügung stellen und zugleich auch noch selbst Nutzer des E-Car Sharing Modells werden. Ebenso sollten die Gemeinden natürlich auch bei der Bewerbung des Modells helfen. Weitere wichtige Ansprechpartner waren die örtlichen Energiegruppensprecher, die durch eigene Treffen in das Projekt eingebunden wurden und bei der NutzerInnen-Akquise eine wichtige Rolle übernahmen. Von Anfang an in das Projekt eingebunden war der EBF-Vorstand. Schließlich hatten die Vereinsvertreter auch über die Anschaffung der E-Autos zu entscheiden. Unabdingbar für die Umsetzung des Gesamtprojektes waren die Bundes- und Landesförderprogramme für die Errichtung von E-Ladestellen, der Anschaffung von E-Autos (im öffentlichen Interesse) sowie für die Einführung von E-Car Sharing Systemen. Nicht zuletzt war auch die Bereitschaft von ca. 50 regionalen KMU's und des regionalen Netzbetreibers LINZ AG mittels vierjährigen Sponsoring das Projekt zu unterstützen, ein Meilenstein in der Projektumsetzung. Wie schon oben erwähnt sind derzeit in Summe 17 MühlFerdL im Einsatz. 12 davon werden vom EBF betrieben und befinden sich in dessen Besitz. Das Projekt E-Car Sharing MühlFerdL ist ein stetig wachsendes und deshalb noch nicht abgeschlossen. Seitens des EBF werden in den Folgejahren noch weitere E-Autos den MühlFerdL-Fuhrpark vergrößern. Ähnliche Überlegungen gibt es auch in der KEM Donau Böhmerwald. Während der Erstellung des Leitprojektes wurden Mitarbeiter vom VCÖ, der ÖBB, den Grazer Stadtbetrieben und VertreterInnen von E-Wald in Deutschland in die Konzepterstellung eingebunden.

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

*(Summe + Angabe des Zeitraums in Monaten) Mit welchen Geldmitteln wurde das Projekt finanziert (Förderungen des Landes, der EU, etc. genutzt Welche finanzielle Vorteile erwarten Sie bzw. wann amortisiert sich das Projekt?)*

Für die Anschaffung der ersten 11 E-Autos wurden 2016 in Summe Netto € 200.000,- ausgegeben

Die Finanzierung erfolgte aus Eigenmitteln bzw. über ein Bankdarlehen

Seitens des Bundes wurden je E-Auto € 4.500,- gewährt

Das Land OÖ. hat die Einführung von E-Car Sharing in Gemeinden mit € 3.000,- unterstützt

Für die laufende NutzerInnen- Akquise bzw. für Marketingmaßnahmen wurden aus Leadermitteln in Summe € 20.000,- an Unterstützung zur Verfügung gestellt

Die Amortisationszeit ist auf 4 Jahre angelegt

Nachweisbare CO<sub>2</sub>-Einsparung in Tonnen:

120 Tonnen in 4 Jahren (ausschließlich die 11 E-Car Sharing Autos des EBF berücksichtigt (Quelle Umweltbundesamt).

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

*(Inwiefern wurden welche Projektziele erreicht? Hat dieses Projekt an Wettbewerben teilgenommen oder sonstige Preise gewonnen? Wurde es in Medien / auf Homepages dargestellt? Wurde das Projekt der Bevölkerung vorgestellt und wie wurde es von ihr aufgenommen? Wo hat es Probleme oder Hindernisse gegeben?)*

Bei 2/3 der E-Car Sharing Autos entsprechen die NutzerInnenanzahl bzw. die Auslastung der Fahrzeuge den gesetzten Zielsetzungen. Beim restlichen Drittel liegt die NutzerInnenanzahl bei 8 Personen – hier bedarf es noch weiterer Anstrengungen um die Auslastung zu verbessern und die gesetzten Ziele zu erreichen. Ein E-Carsharing Standort wurde aufgrund zu geringer NutzerInnen-Anzahl aufgelassen und das frei werdende Auto in der Stadtgemeinde Pregarten für E-Carsharing zur Verfügung gestellt. Ähnliches ist durchaus noch bei 2 weiteren Standorten denkbar.

Das Projekt wurde bei der Ausschreibung des VCÖ-Mobilitätspreis eingereicht.

In Regionalzeitungen und Gemeindenachrichten wurde das Projekt schon mehrfach dargestellt.

Eigene Trailer im ORF Heute bzw. im Mühlviertel TV wurden in der ersten Jahreshälfte 2017 gesendet

Es gibt eine eigene Projektwebsite: <https://www.muehlferdl.at/>

Die Marke MühlFerdl ist in der Bevölkerung der KEM schon gut verankert und wird auch sehr positiv aufgenommen.

Gemeinden die mit der Errichtung von E-Ladestellen für E-Bikes bzw. deren Verleih negative Erfahrungen gemacht haben, zögern bei der Umsetzung von E-Car Sharing Modellen

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

*(Was ist im Rahmen der Projektabwicklung besonders gut gelaufen? – Was können sich andere Gemeinden abschauen? Hat das Projekt andere positive Effekte mit sich gebracht? Hat es Folgeaktivitäten bewirkt? Auf was sollten andere Gemeinden besonders achten, welche Fehler sollten sie vermeiden?)*

Es war gescheit auf eine Marke zu setzen – die Bekanntheit wächst damit ungemein – es muss nicht in jeder Gemeinde das Rad neu erfunden werden.

Umsetzungsprojekte zum Angreifen werden generell gut angenommen

Die Gewinnung von regionalen Sponsoren für das Projekt ist sehr gut gelaufen

Die Umsetzung des Projektes hat auch in Gemeinden, in denen vorerst kein MühlFerdl installiert wurde, die Errichtung von 2 x 11 kW E-Ladestellen bewirkt. Das zur Verfügung stehende E-Lade-Netz hat sich damit in der KEM enorm verbessert.

Das Projekt hat den Bekanntheitsgrad der KEM und des EBF intern sowie extern gesteigert.

Motivationsfaktoren:

*(Angabe von ähnliche Projekten (andere Gemeinden), Kooperationspartner, Webadressen)*

<http://www.fahrvergnügen.at/>

<http://www.klimabuendnis.at/images/doku/mobilcardkrenzlach.pdf>

<http://e-wald.eu/>

Projektrelevante Webadresse:

*(Angabe der Webadresse des Projektes oder Plattform, wo dieses Projekt präsentiert wird.)*

<https://www.muehlferdl.at/>